

Wie könnte die Lehrerbildung in Zukunft aussehen?

VORTRAG BAK-Fachtagung 2017 an der BBS Wechloy – Prof. Dr. Ewald Terhart referiert

VON ANNA-LENA SACHS

OLDENBURG – Wie soll es mit der Lehrerausbildung weitergehen? Wo liegen Dauerprobleme? Was sind zentrale Reformthemen? Um das und einiges mehr ging es am Freitagvormittag im Vortrag von Prof. Dr. Ewald Terhart zum Thema „Perspektiven der Lehrerausbildung in Niedersachsen“ bei der BAK-Fachtagung 2017 an der BBS Wechloy. Der BAK ist der bundesweite Berufsverband der Ausbilder in der Zweiten Phase der Lehrerbildung.

„Die Lehrerbildung in Deutschland ist die aufwendigste der Welt“, sagt Terhart zu Beginn seines Vortrags. Dabei befinde sie sich durch ständige Kritik in einer Dauerreform. Er weist auf einige Reformprobleme hin: Änderungen müssen meist bei laufender Arbeit integriert werden. Das sei zum Beispiel ein Grund, warum es lange dauere,

bis eine Reform Wirkung zeige. „Es gibt auch immer wieder überhöhte Ansprüche an die Reform.“

Dabei mangle es an Beurteilungen der vorliegenden Ergebnisse. Das resultiere dann in ein zu wenig verlässliches Wissen. Auch den Lehrermangel spricht Terhart als Dauerproblem an. Es bestehe ein Wechsel von Überfüllung und Mangel. Zu wenige Grundschullehrer seien vorhanden, während beispielsweise in Süddeutschland zu viele Gymnasiallehrer ausgebildet werden.

Mehr Weiterbildung nötig

Beim Blick auf die Umsetzung aktueller Reformen zeige sich, dass das Bachelor-Master-System beinahe überall umgesetzt wurde. Und: „Immer mehr Bundesländer führen das Praxissemester ein“, erklärt der Referent von der Universität Münster. Somit sei



Was bringt die Zukunft: Perspektiven der Lehrerausbildung als Thema bei der Fachtagung.

DPA-BILD: JULIAN STRATENSCHULTE

dieser Einblick in die Schule zunehmend durchgesetzt.

Alte Problemlagen überzeugten hingegen mit Beharrlichkeit. Vieles konzentrierte sich auf die Erstausbildung, nur wenig werde in die Weiterbildung der Lehrer ge-

steckt, bemängelt Terhart. Unter anderem blieben eine sinnvolle Verknüpfung von Praktika und Vorlesung sowie die traditionellen Prüfungsformate zentrale Reformthemen. „Die Art der Prüfung ist immer die Gleiche“, sagt er.

Dabei liege der Fokus auf Klausuren sowie mündlichen Prüfungen. „Alles wird geändert, nur die Art des Prüfens nicht.“

Szenarien

Gegen Ende seines Vortrags zeigt Terhart eine Reihe von Möglichkeiten – Zukunftsszenarien – auf, wie sich die Lehrerausbildung entwickeln könnte. Beispielsweise könne auf der Ebene der Universität und der Zweiten Phase der Lehrerbildung die Zeit an der Universität verkürzt und gleichzeitig der Berufseinstieg vorgezogen sowie erweitert werden. Auch könne eine Verlagerung der Ressourcen der Erstausbildung zur Weiterbildung der Lehrer erfolgen. Dabei würde die Erstausbildung verkürzt und vereinfacht werden, während der Ausbau kontinuierlicher Weiterbildungsmaßnahmen erfolgt, so Terhart.